



Benedikt Inhester (Autor)

Die Vereinbarung von Alleinentscheidungsrechten des Arbeitgebers innerhalb des § 87 Abs. 1 BetrVG

Zur Substanz der Mitbestimmungsrechte in den sozialen
Angelegenheiten der Betriebsverfassung



Internationale Göttinger Reihe

Herausgeber: J.-P. Cuvillier

RECHTSWISSENSCHAFTEN

Benedikt Inhester

**Die Vereinbarung von
Alleinentscheidungsrechten des
Arbeitgebers innerhalb des
§ 87 Abs. 1 BetrVG**

Zur Substanz der Mitbestimmungsrechte
in den sozialen Angelegenheiten der
Betriebsverfassung

Band 40



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6222>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	I
LITERATURVERZEICHNIS	IX
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	XIX
§ 1 EINFÜHRUNG	1
A. EINLEITUNG	1
B. GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG.....	3
I. Paritätische Mitbestimmung des § 87 Abs. 1 BetrVG.....	4
II. Eingrenzung der sozialen Angelegenheiten des § 87 Abs. 1 BetrVG	5
1. Befugnisse zum Abschluss abstrakt-genereller Regelungen.....	6
2. Befugnisse zur Mitbestimmung in Einzelfällen	6
3. Allgemein gewährte Mitbestimmungsrechte.....	7
a) Einzelfall und Einzelfall.....	8
b) Zwischenergebnis	10
III. Die Vereinbarung von Alleinentscheidungsrechten	10
1. Konflikt mit der Mitgestaltungsfunktion.....	11
2. Konflikt mit der Mitbeurteilungsfunktion	12
IV. Inhalt der Alleinentscheidungsrechte	14
C. RELEVANZ DER UNTERSUCHUNG	14
D. FRAGESTELLUNG UND ABGRENZUNG	15
E. ZIELSETZUNG	16
F. GANG DER UNTERSUCHUNG	19
§ 2 RECHTSNATUR DER ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE.....	20
A. ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE ALS (TEIL-) VERZICHT	21
I. Der Verzicht.....	22
II. Abgrenzung von ähnlichen Rechtsinstituten	23
1. Abgrenzung zur Nichtausübung.....	23
2. Abgrenzung zum <i>pactum de non petendo</i>	24
III. Alleinentscheidungsrechte als (Teil-) Verzicht	24
IV. Stellungnahme	25
1. Rechtsfolge als Bezugspunkt.....	26
2. Vorliegen eines Verzichtswillens.....	26



a)	Auslegung von Rahmenregelungen.....	26
b)	Interessenlage der Betriebspartner	27
3.	Mitbestimmungsrechte in Eilfällen	30
4.	Kompromisscharakter der innerbetrieblichen Einigung.....	31
B.	ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE ALS DELEGATION	31
I.	Die Delegation	32
II.	Alleinentscheidungsrechte als Delegation	33
III.	Stellungnahme	33
1.	Arbeitgeber als Delegatar	34
2.	Rechtsfolge einer hypothetischen Delegation	35
C.	ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE ALS AUSÜBUNG DER MITBESTIMMUNGS- RECHTE.....	36
I.	Die Ausübung von Rechten	37
II.	Alleinentscheidungsrechte als abschließende Ausübung	38
1.	Entwicklung der Rechtsprechung.....	38
a)	Ausübung durch die Betriebspartner	38
b)	Ermessenskonforme Gestaltung durch Einigungsstellenspruch.....	41
2.	Ansätze in der Literatur	42
a)	Konkretisierung der Mitbestimmungsrechte	43
b)	Betriebsautonomie.....	44
c)	Pragmatischer Ansatz	45
d)	Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit.....	45
III.	Kritik.....	45
1.	Erfordernis der Mitbestimmung im Einzelfall?.....	46
2.	Grenzenlose Betriebsautonomie?	46
3.	Zustimmung oder Blindzustimmung?	47
IV.	Eigener Ansatz	48
1.	Rahmen gesetzmäßiger Ausübung	49
2.	Gesetzeskonformität von Alleinentscheidungsrechten	51
a)	Gesetzes- und Tarifvorrang des § 87 Abs. 1 Eingangssatz BetrVG	52
b)	Mitbeurteilung gem. § 77 Abs. 1 BetrVG	53
aa)	Verwirklichung des positiven Konsensprinzips	54
bb)	Information des Betriebsrats	55



cc)	Grenzen der Mitbeurteilung gem. § 77 Abs. 1 BetrVG	55
dd)	Fazit	56
c)	Abschließende Ausübung trotz materieller Alleingestaltung	56
aa)	Ausgleich der Interessen auf Arbeitnehmerseite	57
bb)	Kompromisscharakter der innerbetrieblichen Einigung	58
cc)	Alleingestaltungsrecht als obsiegende Regelungsvariante	59
d)	Rückschluss aus Eilfallkonstellationen	59
3.	Grenzbereich zur Nichtausübung	60
4.	Rechtsqualität einseitiger Anordnungen	60
D.	ERGEBNIS	62
§ 3	RECHTMÄßIGKEIT DER ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE	64
A.	GENERELLE ABLEHNUNG VON ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTEN	65
I.	Pflichtbelegtes Monopol des Betriebsrats zur Ausübung der Mitbestimmungsrechte	65
II.	Unverzichtbarkeit pflichtgebundener Rechte	66
III.	Antizipierte Regelbarkeit der sozialen Angelegenheiten	66
B.	VORRANG DER VEREINBARUNG VON ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTEN	66
C.	ZULÄSSIGKEIT VON ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTEN BEI SUBSTANZ- WAHRUNG	68
I.	Prämisse der Substanzthese	69
II.	Die Substanz der Mitbestimmungsrechte	72
1.	Ansatz der Rechtsprechung	73
a)	Umfang materieller Gestaltung	73
b)	Nichtberücksichtigung von geschützten Arbeitnehmerinteressen	74
c)	Beispiele zur Handhabung der Substanzformel in der Rechtsprechung	74
aa)	Substanzwahrende Rahmenregelung zur Anordnung von Mehrarbeit	74
bb)	Substanzwahrende Rahmenregelung zur technischen Über- wachung	75
cc)	Substanzbeeinträchtigung bei gänzlicher Alleingestaltung von Leistungsprämien	76
2.	Ansätze in der Literatur	77
a)	Nahezu mitbestimmungsfreier Zustand	77



b)	Regelung der wesentlichen Fragen.....	78
c)	Unbeachtlichkeit des materiellen Inhalts	79
D.	WEITERGEHENDE SPEZIFISCHE RECHTMÄßIGKEITSVORAUSSETZUNGEN.....	79
I.	Weitergehende Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen der Rechtsprechung.....	79
1.	Einstweilige Anordnungsbefugnis	79
2.	Anforderungen an die Klarheit der Abrede	81
II.	Weitergehende Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen in der Literatur	83
1.	Sachlicher Grund.....	84
2.	Vereinbarung von generalklauselartigen Rahmenregelungen.....	85
3.	Vereinbarung eines Ausgleichsanspruchs	86
4.	Vereinbarung von Informationsrechten und prozeduralen Bindungen	86
E.	EIGENSTÄNDIGE LÖSUNGSANSÄTZE IN DER LITERATUR.....	86
I.	Formelle Betrachtung der Alleinentscheidungsrechte.....	87
1.	Vorzug gegenüber der Substanzformel	87
2.	Freiwillige Vereinbarungen.....	88
3.	Adressat der Übertragung und Gewichtung der Indizien.....	88
II.	Analogie zu Art. 80 Abs. 1 Satz 2 GG	89
1.	Primärer Regelungsbereich und seine Ausgestaltung	90
a)	Tatbestandliche Bindung gem. Art. 80 Abs. 1 Satz 2 GG.....	90
b)	Vereinbarung von unbestimmten Rechtsbegriffen.....	91
2.	Sekundärer Regelungsbereich	91
3.	Prozedurale Bindungen	92
4.	Fazit.....	92
III.	Dynamische Abwägung.....	93
1.	Bewegliche Abwägungsdirektiven.....	93
2.	Vereinbarung von Informationsrechten.....	94
IV.	Bildung von Fallgruppen	94
1.	Fallgruppe der antizipierten Mitbestimmung	95
2.	Fallgruppe der begrenzten Alleinentscheidung	95
3.	Fallgruppe der einstweiligen Alleinentscheidungsrechte.....	96
4.	Klarheit der Absprache.....	96
F.	BESCHLUSS VON ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTEN DURCH DIE EINIGUNGS- STELLE.....	96



I.	Ansätze der Rechtsprechung.....	97
1.	Gestaltungsspielraum nach Ansicht 1. Senats des BAG	97
a)	Gestaltungsrahmen des § 76 Abs. 5 Satz 3 BetrVG.....	97
b)	Prüfungsmaßstab	99
aa)	Ermessenskonformität eines Alleinentscheidungsrechts.....	99
bb)	Ermessenskonformität offener Rahmenregelungen	100
c)	Konsequenzen	100
d)	Beispiele zur Anwendung des Maßstabes in der Rechtsprechung	101
aa)	Ermessenskonformität von „dürftigen Vorgaben“ und „weiten Alleinentscheidungsbefugnissen“	102
bb)	Ermessenskonformität von „Grenzfällen“.....	103
cc)	Ermessensüberschreitung bei Alleingestaltung des „wesentlichen Kerns“ einer mitbestimmungspflichtigen Angelegenheit.....	104
2.	Gestaltungsspielraum nach Ansicht des 5. Senats des BAG.....	106
II.	Ansätze der Literatur	107
1.	Eingeschränkter Gestaltungsrahmen	107
a)	Differenzierter Rechtsschutz	107
b)	„Oktroyierte Vernichtung“ der Mitbestimmungsrechte	108
2.	Keine Erzwingbarkeit von Alleinentscheidungsrechten	109
a)	Diktierter Verzicht.....	109
b)	Gebot der billigen Kollektivrechtsordnung	110
3.	Kongruenter Entscheidungsrahmen	111
a)	Sinn und Zweck des BetrVG.....	111
b)	Identischer Rechtsschutz	112
4.	Erzwingbarkeit zur Vorsorge für Eilfälle	113
G.	FAZIT.....	113
§ 4	BEFUND UND EIGENER ANSATZ ZUR FRAGE DER RECHTMÄßIGKEIT DER ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE	115
A.	GENERELLE ZULÄSSIGKEIT VON ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTEN	115
I.	Alleinentscheidungsrechte als Ausübung der Mitbestimmungsrechte	116
II.	Antizipierte Regelbarkeit.....	118
III.	Zulässigkeit materieller Alleingestaltungsbefugnisse	119



B. REGELUNGSGRENZE DER BETRIEBSPARTNER	119
I. Bewertung der gegenwärtigen Ansätze	120
1. Formeller Ansatz	120
a) Methode	121
b) Ergebnis	122
2. Vorbehaltlose Alleinentscheidung als Substanzverstoß	123
a) Relativität der Substanz der Mitbestimmungsrechte	123
b) Gegenprobe	125
3. Grenze des „nahezu mitbestimmungsfreien Zustands“	125
4. Anleihen bei Art. 80 Abs. 1 Satz 2 GG	127
a) Gegenprobe	127
b) Methode	128
c) Fazit	129
5. Fallgruppenmethode	130
6. Bewegliche Abwägungsdirektiven	131
7. Zwischenergebnis	132
II. Amtspflichtorientierter Ansatz	132
1. Ursache des Verzichtverbots	133
a) Zwingender Charakter des BetrVG	133
b) Fremdnützigkeit der Befugnisse	134
c) Pflichtenrechtscharakter der Mitbestimmungsrechte	134
2. Rückschluss auf die Substanz der Mitbestimmungsrechte	135
3. Substanzwahrung	136
a) Keine gesetzliche Regelung der Ermessensgrenzen	137
b) Anwendung des § 76 Abs. 5 Satz 3 BetrVG	138
aa) Wortlaut des § 76 Abs. 5 Satz 3 BetrVG	138
bb) Sinn und Zweck des § 76 Abs. 5 Satz 3 BetrVG	139
cc) Fazit	141
c) Anwendung des Rechtsgedankens von § 23 Abs. 1 BetrVG	141
aa) Charakter der Ausübungspflicht	142
bb) Rückgriff auf die Wertung des § 23 Abs. 1 BetrVG	143
cc) Zwischenergebnis	144
dd) Relevanz grundrechtlicher geschützter Belegschaftsbelange	145



III. Ergebnis	147
IV. Prozessuale Kontrolle	147
C. GESTALTUNGSRAHMEN DER EINIGUNGSSTELLE	148
I. Erzwingbarkeit von Alleinentscheidungsrechten	148
1. Regelungsvariante in Folge eines Zwangskompromisses	149
2. Indizierte Unzulässigkeit von erzwungenen Rahmenregelungen	149
II. Gestaltungsrahmen der Einigungsstelle	150
1. Absolute Regelungsgrenzen	151
2. Einschränkung des Gestaltungsermessens gem. § 76 Abs. 5	
Satz 3 BetrVG	151
3. Gegenargumente	152
a) Anerkennung eines Ermessensrahmens	152
b) Rückschluss aus prozessualen Kontrollmöglichkeiten	153
III. Prozessuale Kontrolle	154
1. Rechtsschutzsystem der Betriebsverfassung	154
2. Differenzierung nach der Art der Ermessensüberschreitung	154
3. Formeller Ansatz	155
4. Ansatz des BAG	156
IV. Ergebnis	157
D. WEITERGEHENDE SPEZIFISCHE RECHTMÄßIGKEITSVORAUSSETZUNGEN	158
I. Deutlichkeitserfordernis	158
II. Vereinbarung von Generalklauseln	160
1. Begriffsbestimmung	160
2. Interpretation von zivilrechtlichen Generalklauseln	161
3. Interpretation betriebsverfassungsrechtlicher Generalklauseln	162
4. Fazit	164
III. Vereinbarung von Informationspflichten	164
IV. Vereinbarung einstweiliger Alleinentscheidungsrechte	165
1. Pflicht zur Vereinbarung einstweiliger Alleinentscheidungsrechte	166
2. Legitimationswirkung einstweiliger Alleinentscheidungsrechte	166
V. Vereinbarung von Ausgleichsansprüchen	167
VI. Erfordernis besonderer sachlicher Gründe	168
§ 5 ZUSAMMENFASSUNG	170



A.	PHÄNOTYP DER ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE	170
B.	RECHTSNATUR DER ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE	171
I.	Ausübung der Mitbestimmungsrechte	171
II.	Konsequenzen.....	172
III.	Grenzbereich zur Nichtausübung	173
C.	RECHTMÄßIGKEIT DER ALLEINENTSCHEIDUNGSRECHTE	173
I.	Einvernehmlich vereinbarte Alleinentscheidungsrechte	174
1.	Umfang.....	174
2.	Prozessuale Kontrolle.....	175
II.	Erzwungene Alleinentscheidungsrechte	175
1.	Umfang.....	175
2.	Prozessuale Kontrolle.....	176
III.	Weitergehende spezifische Rechtmäßigkeits-voraussetzungen	177
1.	Klarheit der Abrede	177
2.	Verwendung unbestimmter Rechtsbegriffe.....	177
3.	Vereinbarung von Informationspflichten des Arbeitgebers	178